PAS BAU
SO BAUEN WIR.

Nachhaltigkeitsbericht 2024

in Kooperation mit Grafschafter Volksbank eG

PAS BAU
SO BAUEN WIR.

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Vorwort

Michael Pas und Christian Pas,
Geschäftsführer der
PAS BAU GmbH

Vorwort der Geschäftsführung

Nachhaltigkeit im Bauwesen ist mehr als ein Trend – sie ist ein entscheidender Faktor für Zukunftssicherheit, Qualität und gesellschaftliche Verantwortung. Die konsequente Ausrichtung auf klimafreundliches, ressourcenschonendes und werteorientiertes Bauen stellt eine Herausforderung dar – aber auch eine große Chance, die wir aktiv gestalten wollen.

Als PAS BAU GmbH sind wir überzeugt, dass nachhaltiges Bauen nicht nur ökologischen Nutzen stiftet, sondern auch neue Maßstäbe für Innovation, Wirtschaftlichkeit und Lebensqualität setzt. Deshalb verstehen wir Nachhaltigkeitszertifizierungen im Bau wie das Qualitätssiegel nachhaltiges Gebäude (QNG) nicht als bürokratische Hürde, sondern als wertvolles Instrument zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Verbesserung.

Die steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen im Bauwesen fordern und fördern uns als Bauunternehmen dabei, unsere Nachhaltigkeits- und Klimastrategie systematisch umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig stärken sie das Vertrauen von Bauherren, Investoren und der Öffentlichkeit in die Qualität und Zukunftsfähigkeit von Bauprojekten. Hierzu gibt es zu erwähnen, dass wir mit der Grafschafter Volksbank einen kompetenten Partner der Nachhaltigkeitsberatung gefunden haben.

Mit dem Blick auf kommende Generationen setzen wir auf verantwortungsvolles Handeln, transparente Prozesse und partnerschaftliche Zusammenarbeit – für eine Baukultur, die ökologisch tragfähig, sozial gerecht und wirtschaftlich zukunftsfähig ist.

PAS BAU GmbH – Bauen mit Verantwortung. Für heute. Für morgen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	4
Inhaltsverzeichnis	5
Einführung: Grundlagen für die Erstellung und Erläuterung der Vorgehensweise	6
SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen	8
SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie	10
SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	13
SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion	15
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	18
Energie- und Treibhausgasbilanz	20
Nachhaltigkeits-Governance	21
Compliance	22

Einführung

Grundlagen für die Erstellung und Erläuterung der Vorgehensweise

Die nachhaltigen Entwicklungsziele („Sustainable Development Goals“ = „SDGs“) der Vereinten Nationen bilden eine transformative Agenda, die von der internationalen Staatengemeinschaft verabschiedet wurde, um bis zum Jahr 2030 eine gerechtere, nachhaltigere und resiliente Welt zu schaffen.

Diese globalen Ziele liefern uns eine umfangreiche Grundlage zur Gestaltung und Bewertung unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Es ist uns jedoch bewusst, dass nicht jedes dieser Ziele für unsere geschäftliche Tätigkeit und deren Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft gleichermaßen wichtig ist. Daher werden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und Entwicklungsziele für unser Geschäftsmodell anhand der für uns relevanten SDGs dargestellt, einschließlich einer Aufstellung unserer Klimabilanz mit Reduktionsstrategie. Zusätzlich geben wir Ihnen Einblicke in die konkreten Umsetzungsmaßnahmen.

Unser ganzheitlicher Ansatz berücksichtigt genauso ökologische und soziale Aspekte wie eine ethische Unternehmensführung. Dies beinhaltet unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden, Lieferanten und der Gesellschaft als Ganzes.

Zusätzlich zu unseren Erfolgen machen wir auch die für uns anstehenden Herausforderungen sichtbar, auf die wir im Prozess gestoßen sind. Durch diese Transparenz möchten wir das Vertrauen in unser Unternehmen stärken und ein aussagekräftiges Bild unseres Engagements für Nachhaltigkeit vermitteln.

Die in unserer Berichterstattung erfassten Firmen bzw. Standorte sind:

- Firmensitz Max-Born-Straße 21, 48529 Nordhorn.

In 2024 betrug der Umsatz 2.900.000 Euro, die Bilanzsumme 425.000 Euro und die Zahl der Mitarbeitenden 27.

In unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht präsentieren wir Ihnen eine kompakte Übersicht unserer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie. Als formal nicht reportingpflichtiges Unternehmen orientieren wir uns gezielt an den Interessen unserer Stakeholder.

Das Herzstück unserer Nachhaltigkeitsstrategie bilden unsere Nachhaltigkeitsziele („SDGs"), die wir als wesentlich für unser Geschäftsmodell, den Neubau, Um- und Anbau und die Sanierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien, identifiziert und ausgewählt haben.

Zur Identifikation der relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Sinne einer Wesentlichkeitsanalyse wurden in der durchgeführten Nachhaltigkeitsberatung Fachpublikationen, wissenschaftliche Studien, anerkannte Nachhaltigkeitsstandards und Rahmenwerke berücksichtigt, wie z.B. das Greenhouse Gas Protocol für die Erstellung der CO2-Bilanz und der „SDG Compass – Leitfaden für Unternehmensaktivitäten zu den SDGs" des UN Global Compact und der Global Reporting Initiative sowie Nachhaltigkeitsindikatoren der europäischen VSME- und CSRD/ESRS-Berichtstandards.

Die beteiligten Interessensträger waren:

- der Geschäftsführer des Unternehmens,
- der kaufmännische Leiter des Unternehmens,
- die beiden Nachhaltigkeitsberater der Grafschafter Volksbank.

Aus diesem Vorgehen resultieren für unser Unternehmen die folgenden wesentlichen Entwicklungsziele (farblich markiert):

Entwicklungsziel

SDG 3

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul - Soziales: B9 (Belegschaft: Gesundheit und Sicherheit)
- EU-Sozialziel ESRS S1 (Menschenwürdige Arbeit: Eigene Belegschaft): ESRS S1-14 (Fehltage, arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen, arbeitsbedingte Fehltage)

Strategische Bedeutung und Status Quo:

Unser Unternehmen setzt sich aktiv für das SDG 3 ein: Gesundheit und Wohlergehen unserer Mitarbeitenden. In der Baubranche ist die körperliche Belastung hoch, weshalb dieses Ziel wesentlich für unser Geschäftsmodell ist.

Die Einhaltung von Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit stehen bei uns an erster Stelle. Dazu führen wir regelmäßige Pflichtschulungen und -unterweisungen zu Arbeitssicherheit, Erste-Hilfe, Brandschutz und einmal je Mitarbeiter Gerüstbauschulungen durch sowie Zusatzschulungen und Einweisungen nach Bedarf. Im Berichtsjahr 2024 waren dies eine Weiterbildung unseres Bauleiters zum Sicherheitsbeauftragten sowie Kran- und Maschinenführerschulungen.

Über die Weiterbildung der Mitarbeitenden berichten wir in diesem Kontext, da das SDG 4 („Hochwertige Bildung“) zwar eine Voraussetzung für unser Geschäftsmodell ist, aber kein Fokus-SDG darstellt. Die Anzahl der Weiterbildungsstunden betrug insgesamt 184 Stunden in 2024. Das waren umgerechnet 6,8 Stunden je Mitarbeiter und alle Mitarbeitenden nahmen an Weiterbildungen bzw. Pflichtschulungen und -unterweisungen teil.

Wir schützen die Gesundheit unserer Mitarbeitenden durch vielfältige technische und maschinelle Hilfsmittel zur Lastenhandhabung bei schweren Hebearbeiten (Minikräne, Gabelstapler, Radlader, Minibagger) und erfüllen damit die gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen. In der Verwaltung sind unsere Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen sowie ergonomischen Bürostühlen, Mäusen und Tastaturen ausgestattet. Zweimal jährlich führen Ärzte der Berufsgenossenschaft Gesundheitsschulungen zu relevanten Gesundheitsthemen mit unseren Mitarbeitenden durch.

Die Fehltage in der Belegschaft betrugen insgesamt 899 Tage und je Mitarbeitenden 33,3 Tage. Darunter fielen 4 Langzeiterkrankungen mit insgesamt 511 Fehltagen. Das waren ca. 56,8 % aller Fehltage und 14,4 Fehltage je Mitarbeitenden ohne Langzeiterkrankungen. Gemäß des Fehlzeitenreportes vom Wissenschaftlichen Institut der AOK für 2023 (für 2024 lagen zum Berichtszeitpunkt noch keine Zahlen vor) lagen wir damit deutlich über dem Branchenschnitt von 6,4% Fehltagen (ca. 14 Fehltage absolut) und davon 46,6% Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von mehr als 6 Wochen.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle belief sich auf 0, woraus auch keine Fehltage resultierten.

Als freiwillige Arbeitgeberleistungen boten wir in 2024 unseren Mitarbeitenden eine betriebliche Altersvorsorge mit dem Arbeitgeber-Pflichtzuschuss in Höhe von 45,30 € an. Die Inanspruchnahme unter den Mitarbeitenden betrug ca. 30%.

Die Pas Bau GmbH zahlt als Arbeitgeber die Hauptbeiträge gemäß der Richtwerte in die Schlechtwetter- und Urlaubskasse der Sozialkasse Bau („Soka-Bau“) ein, um saisonale Lohnschwankungen auszugleichen. In 2024 fielen 1.178 Stunden in die Wintersaison mit einer Zusatzentlohnung in Höhe von 1 EUR/Stunde.

Als Ergänzung der persönlichen Schutzausrüstungen (Helme, Sicherheitsschuhe) haben wir unseren gewerblichen Mitarbeitenden auf den Baustellen nach Bedarf zusätzliche wetterfeste Arbeitskleidung (Regen- und Winterjacken, Mützen, Pullover, T-Shirts) zur Verfügung gestellt bzw. bei Verschleiß ersetzt.

Ziele:

- Erhalt einer geringen Anzahl von Arbeitsunfällen (arbeitsbedingte Verletzungen & Erkrankungen) unter 5
- Erweiterung der gesundheitsbezogenen Corporate Benefits (Wellpass/Qualitrain); Status in Planung

Maßnahmen zu SDG 3

- Ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes (Verwaltung); Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Technische Unterstützung bei schweren Hebearbeiten: Minikräne, Gabelstapler, Radlader, Minibagger; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Betriebliche Altersvorsorge mit AG-Pflichtzuschuss; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Gesundheitsschulungen: 2x jährlich (Pflicht ab 25 MA); Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Schlechtwetter- und Urlaubskasse über Soka-Bau mit AG-Einzahlung; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend

Entwicklungsziel

SDG 7

Nachhaltige und moderne Energie für alle sichern

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul - Umwelt: B3 (Energie und Treibhausgasemissionen)
- EU-Umweltziel ESRS E1 (Klimawandel): ESRS E1-5 (Energieverbrauch und Energiemix)

Strategische Bedeutung und Status Quo:
Die Energiewende ist ein Haupttreiber der wirtschaftlichen Transformation, der uns insbesondere aufgrund unseres Kraftstoffverbrauchs im Bereich Mobilität und Verkehr mit über 90% unseres Gesamtenergieverbrauch betrifft. Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen unseres Geschäftsmodells, der Erbringung von Bauleistungen für den Neubau, An- und Umbau sowie die Sanierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien, auf Umwelt, Klima und Gesellschaft sowie der umgekehrten Auswirkungen der Energiethemen auf unser Geschäftsmodell legen wir daher besonderen Wert auf das SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie.

Der Gesamtenergieverbrauch betrug 184.832 kWh mit einem hohen Kraftstoffanteil von 172.923 kWh (93,6%). Auf Strom und Wärme (Erdgas) entfielen lediglich 6.318 kWh (3,4%) bzw. 5.591 kWh (3,0%) an unserem Firmensitz. Der Strombezug enthält keinen Baustellenstrom und soll noch in 2025 auf Ökostrom umgestellt werden. Die Wärme wird von unserer 14 kW-Erdgas-Brennwerttherme erzeugt, die wir in 2016 installiert haben. Den Erdgasbezug werden wir zum Zeitpunkt des für das Jahr 2027 geplanten Umzugs unseres Firmensitzes in einen energieeffizienten Neubau beenden und dort die Wärmeversorgung über eine Wärmepumpe mit PV-Anlage abdecken.

Unser Fuhrpark umfasste in 2024 6 PKWs, davon 3 Hybride, 1 E-Auto, 1 Benziner und 1 Diesel, 8 gewerbliche Dieselfahrzeuge (1 Bully, 4 Pritschenwagen, 1 Radlader, 1 Minibagger und 1 LKW) und einen mit Propan betriebenen Gabelstapler. Alle PKWs sollen bis 2030 elektrifiziert werden. Dabei ist zu beachten, dass z.T. auch größere Lasten mit Anhängern von ihnen transportiert werden müssen und hierfür wirtschaftliche E-Modelle benötigt werden. Die gewerblichen Fahrzeuge sollen bis 2035 elektrifiziert werden, idealerweise auch schon der LKW. Hier gilt jedoch insbesondere, dass eine technische Entwicklung von Modellen mit klimaneutralen Energieträgern zum wirtschaftlichen Transport von Lasten mit ausreichender Reichweite Voraussetzung ist, um durch die vollständige Substitution fossiler Brennstoffe Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.

Für die Betankung der Elektrofahrzeugs sollen am neuen Firmensitz zunächst 2 Ladesäulen mit je einem Anschluss für Mitarbeiter und Kunden zur Verfügung stehen.

Im Zuge unserer Elektrifizierungsstrategie zur Substitution fossiler Kraft- und Brennstoffe wollen wir bis 2035 den Gesamtenergieverbrauch um über 100.000 kWh reduzieren und gleichzeitig unseren Anteil erneuerbarer

Energien deutlich auf über 80% bei gegenwärtig 7,8% erhöhen. Die Eigenerzeugung erneuerbarer Energien aus der 30 kWp-PV-Aufdachanlage soll rund 25% zur Deckung des Gesamtenergieverbrauchs beitragen, der über die Anlagenleistung hinausgehende Strombedarf soll aus dem Bezug von Ökostrom erfolgen bzw. perspektivisch auch durch eine Kapazitätserweiterung und/oder Speicherlösung.

Ziele:

- Umstellung des Strombezugs auf Ökostrom aus 100% erneuerbaren Energien
- Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit eigenen PV-Anlagen am neuen Firmensitz
- Kontinuierliche Senkung des fossilen Kraftstoffverbrauchs durch schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks mit deutlicher Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs
- Regenerative Wärmeerzeugung am neuen Firmensitz
- E-Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter und Kunden am neuen Firmensitz

Energieverbrauch

	Referenzjahr 2024	Zieljahr 2030
Scope 1	**178513.75 kWh**	-
Scope 2	**6318 kWh**	-

Erläuterung

Treiber des Gesamtenergieverbrauchs ist vor allem der fossile Kraftstoffverbrauch mit 172.923 kWh. Im Zuge der Elektrifizierung unseres Fuhrparks und des Neubaus unseres Firmensitzes mit einer Wärmepumpe soll der Gesamtenergieverbrauch bis 2030 um mind. 50.000 kWh sinken.

Anteil selbsterzeugter erneuerbarer Energie

Referenzjahr 2024	Zieljahr 2030
0 %	**14 %**

Erläuterung

Bislang noch keine Eigenversorgung mit erneuerbaren Energien; gemäß Planung mind. 14% des Gesamtenergieverbrauchs und knapp 50% des Stromverbrauchs aus 30-kWp-PV-Anlage am neuen Firmensitz.

Anteil eingekaufter erneuerbarer Energie

Referenzjahr 2024	Zieljahr 2030
7.8 %	**19 %**

Erläuterung

Umstieg des Strombezugs auf Ökostrom baldmöglichst; Anstieg des Strombezugs im Zuge der Elektrifizierung.

Maßnahmen zu SDG 7

- Energieberatung in Anspruch nehmen: Lebenszyklusanalysen für KfW40-Häuser; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Prozessverbesserung zur effizienteren Ressourcennutzung: Tablets auf Baustellen, ressourcenfreundliche Baustellenwirtschaft (Abfälle, Wiederverwendung); Status in Umsetzung
- Installation energieeffizienter Maschinen und Geräte: Einkauf/Beschaffung bei Ersatz; Status in Umsetzung
- Monitoring und Messung des Energieverbrauchs im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung; Status in Umsetzung
- Umstellung auf erneuerbare Energien: am neuen Firmensitz mit PV und Wärmepumpe; Status geplant
- Installation energieeffizienter Beleuchtung: Betriebshof auf LEDs umgerüstet, im neuen Firmensitz auch in der Verwaltung; Status geplant

Entwicklungsziel

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul – Soziales: B8 (Belegschaft – Generelle Merkmale; Anzahl Frauen); VSME Basismodul - Soziales: B10 (Vergütung); VSME Zusatzmodul: C5 (Belegschaft – zusätzliche generelle Merkmale (Leiharbeiter, Selbständige); VSME Zusatzmodul C5 & C9 (Frauen / Geschlechterverhältnis in Führung, Leitung und Aufsicht)
- EU-Sozialziel ESRS S1 (Menschenwürdige Arbeit: Eigene Belegschaft): ESRS S1-6 (Merkmale der Beschäftigten: geringfügig Beschäftigte; Anzahl Männer und Frauen, Durchschnittsalter, Anteil Voll- und Teilzeitkräfte; Nationalitäten; unbefristete Arbeitsverhältnisse); ESRS S1-7 (Leiharbeiter); ESRS S1-8 (tarifvertragliche Arbeitsverhältnisse); ESRS S1-9 (Frauen in Führung); ESRS S1-10 (Mindestlohnanteil); ESRS S1-11 (Sozialversicherungsanteil); ESRS S1-12 (Inklusion); ESRS S1-16 (Gender Pay Gap)

Strategische Bedeutung und Status Quo:
Unser Unternehmen setzt sich im Zuge seiner Wesentlichkeitsanalyse für das SDG 8 ein, und zwar mit Fokus auf den Aspekt „menschenwürdige Arbeit“. In der Baubranche sind die Arbeitsbedingungen ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema, zu dem wir unsere Verantwortung für unsere Mitarbeitenden übernehmen und einen positiven Beitrag leisten möchten. Wir

fördern daher als in unserer Region und Heimat verwurzeltes Unternehmen faire Arbeitsbedingungen bei uns, die den Mitarbeitenden eine sichere wirtschaftliche Existenz und gesellschaftliche Partizipation ermöglichen.

In 2024 haben wir 27 Mitarbeitende beschäftigt, davon 24 männlich, alle in Vollzeit, und 3 weiblich. Alle Mitarbeiterinnen waren in der Verwaltung tätig, davon eine in Teilzeit und 2 Mini-Jobberinnen. Das Durchschnittsalter lag insgesamt bei 44,7 Jahren; bei den männlichen Mitarbeitenden waren es 45,5 Jahre, bei den weiblichen Mitarbeitenden 38,7 Jahre. Die 3 Führungskräfte (Geschäftsführer, kaufmännischer Leiter und Bauleiter) waren männlich.

Von den 2 Lehrlingen als Maurer und Betonbauer wird einer im Juni 2025 seine Ausbildung beenden, der zweite in 2025 seine Zwischenprüfung ablegen.

Im gewerblichen Bereich waren ausschließlich 22 Männer tätig (bei 2,6% Frauen im gewerblichen Hochbau gemäß des Arbeitsmarktreportes 2024 des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie).

Neben vorwiegend deutschen Mitarbeitenden aus unserer Region war im Jahr 2024 auch jeweils ein Mitarbeitender mit holländischer, portugiesischer und polnischer Nationalität bei uns beschäftigt.

Von den 27 Mitarbeitenden inklusive der beiden Auszubildenden waren 25 fest angestellt und die beiden Mini-Jobberinnen geringfügig beschäftigt. Alle festen Mitarbeitenden waren unbefristet angestellt und sozialversichert, die Minijobberinnen haben ihre Sozialversicherungsbeiträge über den Hauptarbeitgeber entrichtet und sich von den Rentenversicherungsbeiträgen befreien lassen.

Die gewerblich angestellten Mitarbeitenden wurden von uns mindestens nach dem Tariflohn für die Baubranche vergütet, die 3 Poliere erhielten als Führungskräfte Zulagen sowie 2 weitere Mitarbeitende mit außergewöhnlichen Funktionen. Die Mitarbeitenden in der Verwaltung bekamen eine Vergütung mindestens in Höhe des entsprechenden Tariflohns, so dass keine Mitarbeitenden nur nach dem Mindestlohn vergütet wurden.

Der ermittelte Gender-Pay-Gap zwischen dem durchschnittlichen Stundenlohn aller Männer und aller Frauen betrug 13,3 %, ist jedoch aufgrund der sehr unterschiedlichen Positionen im Unternehmen nur von sehr geringer Aussagekraft.

Wir beschäftigen grundsätzlich keine Leiharbeiter und haben keinen Betriebsrat. Inklusions-Mitarbeitende mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen und Flüchtlings-Mitarbeitende waren bei uns in 2024 nicht angestellt.

Beschwerden und Prozesse in Bezug auf eigene Arbeitnehmerrechte lagen in unseren Unternehmen nicht vor und waren uns bei unseren Lieferanten nicht bekannt.

Mitbestimmung und unser internes Vorschlagwesen erfolgen bei uns aufgrund der Mitarbeiteranzahl und zugunsten von einfach gehaltenen Strukturen informell über die direkte mündliche Kommunikation, Baustellen- und Polierbesprechungen.

Ziele:

- Erhalt der mindestens tariflichen Vergütung für alle festen Mitarbeitenden
- Weiterhin keine Beschwerden und Prozesse des Unternehmens in Bezug auf eigene Arbeitnehmerrechte und Lieferanten

Maßnahmen zu SDG 8

- Kinderarbeit ausschließen; Status abgeschlossen
- Mitbestimmung und Gewinnbeteiligung: laufende Besprechungen auf Baustellen; Poliersrunden; je alle 6-8 Wochen; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Tarifvertragbindung; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Internes Vorschlagswesen: über direkte mündliche Kommunikation; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Provision für erfolgreiche Mitarbeitergewinnung; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Diverse Ideen für erfolgsorientierte (Bau-)Leistungen über Unternehmensberatung; Status geplant

Entwicklungsziel

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul – Umwelt: B7 (Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement);
- EU-Umweltziel ESRS E5 (Wandel zur Kreislaufwirtschaft): ESRS E5-4 (Ressourcenzuflüsse inkl. kritische Rohstoffe und Recyclinganteile); ESRS E5-5 (Ressourcenabflüsse inkl. Abfallaufkommen und -verwertung)

Strategische Bedeutung und Status Quo:
Kreislaufwirtschaft ist angesichts immer knapper werdender Ressourcen und Verfügbarkeiten von Baustoffen ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema für die

Baubranche. Die Wiederverwertung und Wiederverwendung der bei unserem Bau von Wohn- und Gewerbeimmobilien eingesetzten Materialien ist uns daher ein wichtiges Anliegen.

Wir bemühen uns, beim Abbruch Baustoffe wieder zu verwenden, wie z.B. Bauschutt als Schotter, und durch konsequente Trennung von Materialien das Recycling durch Drittunternehmen zu ermöglichen. Auf unserem Betriebshof führen wir in vier separaten Containern die Trennung von Bauschutt, Metallschrott, Holz und Restmüll sowie von Isolierungen in Säcken durch. Im Berichtsjahr 2024 betrug der Bauschutt aus Abriss 433,43t, der Metallschrott 1,36t, die Holzabfälle 13,4t, die gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll) 13,91t und der Sondermüll 0,78t (z.B. Glaswolle). Den bedeutendsten Materialfluss im Unternehmen stellte die Verwendung von Beton im Umfang von 1.456 m³ dar, den wir im Wesentlichen von Dyckerhoff und Ragano mit jeweils unbekannten Recyclinganteilen beziehen.

Wir legen großen Wert auf nachhaltiges Bauen, insbesondere über hohe Energieeffizienzstandards und erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung hinaus auch auf ökologische Wärmedämmung und Innenraumhygiene. Diese Nachhaltigkeitsanforderungen finden sich auch im QNG-Standard (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude) für Wohngebäude wieder, in den Kriterien für die Inanspruchnahme von Ressourcen, eine nachhaltige Materialgewinnung und die Schadstoffvermeidung in Baumaterialien.

Im QNG-Standard Premium liegt unsere gegenwärtige Herausforderung darin, für alle bzw. alternative neu eingebauten Materialien und Produkte Nachweise zur Erfüllung der Anforderungen an die Schadstoffvermeidung zu erhalten. So gab es im Berichtsjahr für an sich gut verwendbare große Lehmsteine noch keine QNG-Zertifizierung. Grundsätzlich wollen wir zukünftig bei Wahlmöglichkeiten nachhaltige Lieferanten und Produkte bevorzugen, wobei die Preisunterschiede für nachhaltige Produkte in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen bleiben müssen.

Bei der Verwendung nachhaltiger Materialien durch innovative ökologische Bau- und Dämmstoffe besteht eine weitere Herausforderung in den aufwändigen Prüf- und Genehmigungsverfahren für Dämm-, Brand- und Schallschutz. Zum Beispiel würden wir gerne einen 100%-ig wiederverwendbaren Dämmstoff aus Maisdresche verwenden, der nach einer Nutzungsdauer von 40 bis 50 Jahren zum Bestandteil einer Holzkonstruktionsplatte verarbeitet werden kann.

Im Berichtsjahr 2024 haben wir von 15 Bauprojekten (Ein- bis Mehrfamilienhäuser) ein 4-Familienhaus und 2 Holzhäuser nach dem QNG-Standard gebaut, 3 Ein- und Mehrfamilienhäuser nach dem KfW40-Standard und die weiteren Häuser nach dem Standard KfW55. Bei den

Eigenprojekten streben wir an, zukünftig mindestens nach dem QNG-Standard „Plus“ zu bauen.

Bei Investoren war die Nachfrage nach dem QNG-Standard vor allem wirtschaftlich bedingt aufgrund der Sonderabschreibungs- und KfW-Fördermöglichkeiten, bei Privatpersonen war die Nachfrage noch sehr verhalten.

Unter dem SDG 12 geben wir im Sinne einer Wasserkreislaufwirtschaft auch unseren Wasserverbrauch an, da das SDG 6 („Sauberes Wasser“) für unser Geschäftsmodell kein Fokus-SDG darstellt. Der Wasserverbrauch betrug in 2024 lediglich 8.000 Liter an unserem Firmensitz und 144.000 Liter für unsere Baustellen. Eine Reduktion dieses bereits geringen Verbrauchs wird bislang noch nicht verzielt. An unserem neuen Firmensitz soll Regenwasser („Green Water“) in Großwassertanks aufgefangen und wiederverwendet werden, um die Entnahme von Oberflächen- und Grundwasser („Blue Water“) zu reduzieren.

Das Abwasseraufkommen entsprach dem Wasserverbrauch und betrug insgesamt mit den Baustellen 152.000 Liter.

Ziele:

- Erfassung und langfristige Erhöhung von Recyclinganteilen in Bauprodukten (z.B. R-Beton)
- QNG-Zertifizierung als Mindeststandard für alle Neubau-Eigenprojekte

Maßnahmen zu SDG 12

- Umweltfreundliche Verpackungen: Pfandpaletten, Weiterverwendung von Einwegpaletten; Status abgeschlossen
- Produktlebenszyklus analysieren (KfW40-Häuser mit QNG); Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Kundenaufklärung zur Ressourcenschonung bei Bauprojekten fördern; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Abfallreduktion priorisieren als laufender Prozess; Status abgeschlossen
- Ressourcenverbrauch: Abfall-/Entsorgungskonzept für Bauprojekte nach QNG; Status abgeschlossen
- Nachhaltige Lieferanten bevorzugen: bei Wahlmöglichkeiten und vertretbaren Preisen; Status in Umsetzung
- Upcycling-Produkte verwenden: z.B. Dämmstoff/Bodenisolierung aus Maisdresche; Status geplant
- Ressourcenverbrauch: Verwendung materialeffizienterer Ziegelsteine; Status geplant

Entwicklungsziel

SDG 13

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul - Umwelt: B3 (Energie und Treibhausgasemissionen); VSME Zusatzmodul: C3 (THG-Emissionsreduktionsziele und Übergangsplan für den Klimaschutz)
- EU-Umweltziel ESRS E1 (Klimawandel): ESRS E1-6 (THG-Gesamtbilanz mit Scope 1&2); ESRS E1-2 (Strategien zum Klimaschutz und -wandel); ESRS E1-3 (Maßnahmen und Mittel zum Klimaschutz und -wandel); ESRS E1-4 (Ziele zum Klimaschutz und -wandel);

Strategische Bedeutung und Status Quo:
Die Wesentlichkeit des SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ für unser Geschäftsmodell resultiert vor allem aus unserem Kraftstoffverbrauch, um unsere Bauleistungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien bei unseren Auftraggebern und Kunden ausüben zu können.

Im Zuge der Nachhaltigkeitsberatung haben wir eine umfassende Klimastrategie entwickelt, mit der wir unsere Verantwortung übernehmen und unseren Beitrag zum ambitionierten Ziel der Klimaneutralität des Landkreises Bentheim und des Landes Niedersachsen ab 2035 leisten wollen.

Um Klimaneutralität in unseren CO2-Emissionen nach Scope 1 & 2 bis 2040 zu erreichen, nimmt die zukünftige Elektrifizierung unserer 15 Fahrzeuge (6 PKWs, 9 Nutzfahrzeuge) umfassenden Flotte mit aktuell 42,65t CO2e bzw. 92,0% aus fossilen Kraftstoffen von 46,36t CO2e Gesamtemissionen nach Scope 1 & 2 eine wesentliche Rolle ein. Die zum Jahreswechsel 2025/26 geplante Umstellung auf Ökostrom am Firmensitz wird unsere CO2-Emissionen bei einem Bezugsstrom von 3.162 kWh lediglich um ca. 1,2t bzw. 2,6% CO2e senken. Aufwendiger und teurer wird die Elektrifizierung, die wir wie im SDG 7 dargestellt sukzessive umsetzen wollen. Mit den in SDG 7 vorgestellten Elektrifizierungsschritten können wir bis 2030 bereits ca. 20t CO2e und damit über 40% unserer CO2-Emissionen von 2024 einsparen. Ab 2035 wollen wir bereits Klimaneutralität erreichen. Dieses Ziel hängt jedoch vom zukünftigen technischen Fortschritt, auch unsere schweren Nutzfahrzeuge (2 LKW ab 2025) wirtschaftlich sinnvoll mit klimaverträglichen Energieträgern betreiben zu können.

Mit dem für 2027 geplanten Umzug unseres Firmensitzes werden auch die 1,1 t CO2e aus der Erdgasheizung (s. SDG 7) entfallen, so dass nach dem vollständigen Abschluss der Elektrifizierung unseres Fuhrparks lediglich der Fremdladestrom noch CO2-Emissionen verursachen würde – in Abhängigkeit des an den Fremdladesäulen verfügbaren Strommixes.

Direkte Prozessemissionen haben wir nicht verursacht, Kältemittel wurden von uns nicht eingesetzt.

Dienstreisen spielten in 2024 mit Fremdverkehrsmitteln keine Rolle. Bahn, Mietwagen und Flugzeuge wurden von uns folglich nicht benutzt.
Indikatoren:

Ziele (s. auch SDG 7):

- Umstellung des Strombezugs auf klimaneutralen Ökostrom
- Signifikante Reduktion der CO2-Emissionen bis 2030 um mind. 40%
- Klimaneutralität bis 2035 in Bezug auf unsere CO2-Emissionen in Scope 1 & 2 (vorbehaltlich des technischen Fortschritts zum wirtschaftlichen Betrieb der Nutzfahrzeuge mit klimaneutralen Energieträgern)

Maßnahmen zu SDG 13

- Elektrifizierung von Verkehrsmitteln: s. SDG7; Status in Umsetzung
- CO_2-Fußabdruck überwachen: Bauprojekte im Zuge der LCA, Unternehmen über CO2-Bilanz; Status in Umsetzung

Energie- und Treibhausgas-Bilanzergebnis

Scope 1 - Brenn-/Treibstoffe, Kältemittel, Prozessemissionen

Scope	Bezeichnung	Energie in kWh	tCO_2e
1.1	Stationäre Anlagen	5.591	1,13
1.2	Mobile Anlagen	172.922,75	42,65
1.3	Direkte Prozessemissionen	-	-
1.4	Kältemittel	-	-
	Scope 1	**178.513,75**	**43,78**

Scope 2 - Bezogene Energien

Scope	Bezeichnung	Energie in kWh	tCO_2e
2.1	Strom inkl. E-Flotte	6.318	2,58
2.2	Fernwärme/-kälte	-	-
2.3	Dampf	-	-
	Scope 2	**6.318**	**2,58**

Gesamt Scope 1 und 2	**184.831,75**	**46,36**

Scope 3 - Dienstreisen

Scope	Bezeichnung	Energie in kWh	tCO_2e
3.6	Dienstreisen	-	-
	Scope 3	**-**	**-**

Gesamt Scope 1, 2 und 3	**184.831,75**	**46,36**

Ausgewiesen für die Unternehmensstandorte:
48529 Nordhorn

Quellen und Hinweise zu diesem Bericht:

Unsere Nachhaltigkeits- und Transformationsberatung fußt auf den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs). Die Auswahl der Ziele erfolgt auf Grundlage der unternehmerischen Nachhaltigkeits- und Transformations-Schwerpunkte. Die Darstellung von Aktivitäten und Projekten sowie ihre Zuordnung zu den 17 Nachhaltigkeitszielen passt sich bestmöglich an die Logik der SDGs an.

Die erstellte Treibhausgas-Bilanz („CO_2-Bilanz") orientiert sich am Bilanzrahmen des sogenannten Green-House-Gas-Protokolls. Sie umfasst vorwiegend die Emissionen des Unternehmens in Scope 1 (= direkte Emissionen) und Scope 2 (= Emissionen bezogener Energien), sowie die Emissionen von Dienstreisen (zugehörig zu Scope 3 = vor- und nachgelagerte Lieferkette). Andere Emissionen des Scope 3 bleiben vorerst unberücksichtigt.

Details zur Datenqualität, Energie- und Treibhausgas-Bilanz:

Alle ausgewiesenen Daten hat das Unternehmen Pas Bau GmbH nach bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen. Es wird keine Haftung für unvollständige oder fehlerhafte Angaben und daraus resultierende falsche Ergebnisse übernommen.

Bilanzierungsgrundlage: GHG Protocol Scope-1- und -2-Standard

Datenbasis für Konversions-, Äquivalenz- und Emissionsfaktoren: https://www.gov.uk/government/publications/greenhouse-gas-reporting-conversion-factors-[Jahr]

Datenbasis für deutschen Strommix: Umweltbundesamt.

Sofern vom Unternehmen keine lieferantenspezifischen Emissionsfaktoren der Energieträger vorliegen (Market-Based), werden die entsprechende Emissionsfaktoren aus der o. g. Datenbank verwendet bzw. der jeweilige deutsche Strommix (Location-Based).

Direkte Prozessemissionen, Kältemittel und flüchtige Gase werden gemäß ihrer Klimawirkung, dem sogenannten Global-Warming-Potenzial (GWP) berücksichtigt. Die Äquivalenzfaktoren entstammen der o. g. Datenbank. In die Berechnung wurden auch Gase außerhalb des Kyoto-Protokolls einbezogen, sodass der berechnete Wert möglicherweise höher ausfällt alsbei einer Berechnung, die sich ausschließlich auf Kyoto-Gase bezieht.

Verbräuche von Fahrzeugen und Geschäftsreisen basieren auf gemessenen oder abgeschätzten Verbräuchen. Die Emissionsfaktoren werden ebenfalls der zentralen o. g. Datenbank entnommen, sofern sie nicht explizit bekannt sind.

Ergänzende Erläuterungen

Nachhaltigkeits-Governance

Unsere Nachhaltigkeits-Governance beschreibt, wie das Thema Nachhaltigkeit in unser Geschäftsmodell, unsere Strategie, Entscheidungen und Prozesse integriert ist.
Das Unternehmen plant bzw. entwickelt aktuell im Zuge dieser Toolanwendung eine Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich ausschließlich an den Themen und Zielen im Rahmen des verwendeten KMU-SDG-Tools und der darauf aufbauenden Berichterstattung. Sie wurde von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem kaufmännischen Leiter und dem Nachhaltigkeitsberater entwickelt.

Die wesentlichen Auswirkungen des Geschäftsmodells auf Umwelt, Klima und Gesellschaft und umgekehrt die wesentlichen finanziellen Auswirkungen von Umwelt, Klima und Gesellschaft auf unser Geschäftsmodell (Doppelte Wesentlichkeit) werden über die ausgewählten SDGs abgedeckt und erläutert. Sie werden vorläufig über das verwendete KMU-SDG-Tool und der darauf aufbauenden Berichterstattung hinaus nicht weitergehend analysiert und vertieft.

In unserer Wertschöpfungskette tauschen wir uns bei Bedarf mit interessierten Lieferanten und Kunden zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen aus und ist die Einführung von Nachhaltigkeitsdialogen mit Kunden geplant, insbesondere Informationen zu nachhaltigem Bauen nach dem QNG- und DGNB-Standard.

Als Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft haben wir bislang noch keine Richtlinien für Umwelt, Soziales und Governance eingeführt.
Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie obliegt direkt der Geschäftsführung.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen wird zukünftig direkt regelt durch die Geschäftsführung.

In Regeln, Prozessen, Anreizstrukturen, Innovationen, Produkten, Planung und Kontrolle ist geplant, die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu verankern und umzusetzen (bitte erläutern): aktuell v.a. der Produktbezug (nachhaltiges Bauen).

In kontroversen Geschäftsfeldern und Sektoren (z.B. geächtete Waffen, Online-Wetten und Online-Glücksspiel, Pornografie und Prostitution, fossile Energien, langlebige und hochgiftige Schadstoffe und Chemikalien) werden lediglich bis zur Substitution im Zuge der Klimastrategie fossile Energien (Erdgas) zur Energieversorgung sowie Desinfektions- und Reinigungsmittel verwendet.

Der Beitrag zum Gemeinwesen und politische Einflussnahme erfolgen über Spenden an Vereine und Organisationen in der Region in Höhe von (bitte Betrag angeben): Reitverein (Jahresfest), Eintracht Nordhorn (Trikots), SV Alemannia Nordhorn (Jugendarbeit), je ca. 750 EUR p.a.; außerdem über Mitgliedschaft in und Zuwendungen an folgenden Parteien, Verbänden und Organisationen in Höhe von (bitte angeben): BMB e.V. (Business mit Brötchen), Handwerkskammer, IHK.

In Bezug auf Governance-/Compliancethemen sind im Unternehmen zu keinem Zeitpunkt Fälle von Schwarzarbeit, Korruption, Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Bilanzfälschung oder sonstige Verstöße vorgekommen.

Compliance

Die Pas Bau GmbH ist ein verantwortungsbewusstes Unternehmen und verpflichtet sich, alle geltenden Gesetze, Vorschriften und internationalen Standards zum Schutz von Umwelt und Gesellschaft einzuhalten. Diese Selbstverpflichtung betrifft insbesondere unser Engagement für die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, der UN-Menschenrechtscharta („Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“) und der zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Als Unternehmen nehmen wir unsere soziale und ökologischen Verantwortung ernst und setzen uns im Unternehmen für eine langfristige und kontinuierliche Verbesserung ein:

- Wir sind bestrebt, unsere Geschäftsprozesse und -praktiken ständig zu verbessern, um die Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit zu erhöhen und eine positive Wirkung auf die Umwelt und die Gesellschaft zu erzielen.
- Wir stellen sicher, dass alle unsere Geschäftstätigkeiten und -entscheidungen im Einklang mit unseren Werten und Standards stehen.
- Wir sind bestrebt, dass unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner unsere Werte und Standards teilen und umsetzen.
- Wir haben interne Kontrollsysteme implementiert, um die Einhaltung unserer Standards in unseren Prozessen zu gewährleisten und Risiken für Korruption und andere Gesetzesverstöße zu minimieren.

Pas Bau GmbH
Die Unternehmensleitung